



Neues Team im Geschäftsführenden Landesvorstand

– Ein Jahr politischer Gespräche, Aktionen, Medienarbeit, Rechtsschutz –

Seit rund einem Jahr arbeitet der Geschäftsführende Landesvorstand (GsV) in neuer Zusammensetzung und zieht nun eine vorläufige Bilanz. Aufgrund der Wahl des langjährigen Landesvorsitzenden Bernhard Witt-haut zum GdP-Bundvorsitzenden im November 2010 war eine Nachwahl bei der GdP Niedersachsen nötig geworden. Auf einem außerordentlichen Delegiertentag am 27. Januar 2011 wählte die GdP den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Dietmar Schilff zum neuen Landesvorsitzenden. Auf die freigewordene Stellvertreterposition wurde Klaus Dierker (GdP-Bezirksvorsitzender Osnabrück) nachgewählt.

Der neue Vorstand hat die schon vorhandene gute Kommunikation und Einbindung der Kreis- und Bezirksgruppen sowie der Fachausschüsse noch intensiviert, die Kontakte zu den örtlichen Untergliederungen sowie zu den Kollegen/-innen vor Ort verstärkt. Die Medienarbeit und Kontakte zur Politik und in die Polizei wurden verbessert¹, gesellschaftliche Aktivitäten wie z. B. für faire Fußballspiele² und Zivilcourage³ sowie gewerkschaftliche und demonstrative Aktionen⁴ gestartet und Neues initiiert. Immer wichtiger wird auch die Unterstützung im Bereich des Rechtsschutzes. Die Kolleginnen und Kollegen bewerten dieses Engagement und den Einsatz für ihre Interessen offensichtlich positiv, denn die Anzahl der Mitglieder konnte nicht nur gehalten, sondern erheblich gesteigert werden. Dies ist Bestätigung konstanter und bewährter Arbeit, aber natürlich auch Ansporn für zukünftige Aktivitäten. Denn das gesamte Handeln ist nicht „Vorstands-Selbstzweck“, sondern dient einzig und allein der Verbesserung der Arbeits- und Lebenssituation der in der Polizei arbeitenden Menschen sowie deren Familien.

Attraktivitätsprogramm als Meilenstein: Gesprächsbasis mit allen Fraktionen

Im Februar 2011 tagte der gesamte Landesvorstand und konkretisierte die Arbeitsschwerpunkte für das neue GsV-Team. Dabei stand die Erstellung eines



Attraktivitätsprogramms für die Polizeibeschäftigten und den Nachwuchs im Vordergrund, welches die Verzahnung und die Notwendigkeit der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung von Exekutive, Tarif- und Verwaltungsbereich im Bereich der Inneren Sicherheit zum Inhalt hat. Kurz-, mittel- und langfristige sowie dauerhafte Bestandteile bzw. Forderungen des Attraktivitätsprogramms⁵ sind dabei:

- Gerechte Bewertung polizeilicher Arbeit
- Abschaffung des A-11-Dienstpostenkonzeptes
- Einstellung von 1500 A-10-Beförderungen, um die Wartezeit von annähernd 13 Jahre erheblich zu reduzieren

- Ausschöpfen der Stellenplanobergrenzen bei A 12 und A 13
- Schließen der Schere Dienstposten/Planstelle im Bereich A 12
- Ausweitung des Anteils der Stellen h. D.
- Beibehaltung der gemeinsamen Ausbildung und Aufgabenwahrnehmung von S und K im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung
- Wiedereinführung „Weihnachtsgeld“
- Erhöhung des DUZ
- Rücknahme der Verschlechterungen im Heilfürsorge-, Beihilfe- und Versorgungsbereich
- Schaffung zusätzlicher Perspektiven für Tarifbeschäftigte
- Verbesserung der Situation der Verwaltungsbeamten/-innen
- keine Privatisierung von Liegenschaftsaufgaben
- konsequente Weiterführung des von der GdP initiierten Gesundheitsmanagements
- Ausbau der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Beachtung und Erweiterung der Mitbestimmungstatbestände

Mit diesem umfangreichen Positions- und Forderungskatalog trat die GdP seit Mitte 2011 an die polizeilich und politisch Verantwortlichen aller Parteien heran und diskutierte mit ihnen. In den meisten Bereichen gab es weitgehende Zustimmung von allen Beteiligten.

GdP-Lob, aber konkrete Mängelliste

Im Dezember 2011 und Januar 2012 gab es dazu auch einen regen Briefwechsel mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Björn Thümler, in der die beschlossenen 273 Stellenhebungen, aus denen 809 Beförderungen resultieren, von der GdP zwar positiv bewertet, aber das Fehlen flächendeckender Ver-

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

besserungen für die Mehrheit der Polizeibeschäftigten in Niedersachsen auch weiterhin deutlich kritisiert wurde. Herr Thümler verteidigte die Aktivitäten der Regierungsfractionen und stellte fest, dass sich die Polizeibeschäftigten auf die CDU verlassen könnten.

Die GdP antwortete, dass besonders die zuletzt immer wieder gehörten Belobigungen der Polizeiarbeit seitens der Regierung aus Sicht des Vorstandes in diesem Zusammenhang keineswegs zu

den Verschlechterungen der Vergangenheit und der aktuell noch immer fehlenden Perspektiven für zahlreiche Kolleginnen und Kollegen passen. Als Beispiele sind die Streichung von Weihnachts- und Urlaubsgeld, Verschlechterungen in der Freien Heilfürsorge und Beihilfe, Pensionierungen aus A 9, die nur teilweise Anerkennung von Bereitschaftszeiten oder die vermehrten Einsätze mit heftiger Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte, die unmittelbare Verlängerung der Lebensarbeitszeit sowie mangelnde Verbesserungsmöglichkeiten für Verwaltungsbeamte/-innen und Tarifbeschäftigte zu nennen.

GdP-Papier viel zitiert

Hier fordern wir, im Vorfeld der Landtagswahl in rund einem Jahr von allen Beteiligten Farbe zu bekennen und sich nicht hinter vermeintlichen Zwängen zu verstecken. Während die Regierungsfractionen dem Attraktivitätsprogramm zwar grundsätzlich offen gegenüberstanden, allerdings mit Hinweis auf die Finanzlage des Landes eine Umsetzung kritisch sehen, orientieren sich mittlerweile die Zukunftspläne der Opposition zur Landespolizei weitgehend am Papier der GdP. So finden sich beispielsweise zentrale GdP-Forderungen in Vorhaben der Oppositionsfractionen und ihrerseits wird in Reden und Landtagsdebatten sogar auf Basis des GdP-Attraktivitätsprogramms argumentiert. Ein entscheidender Faktor für die GdP dazu wird auch weiterhin die Aussage der Parteien zu dem begrenzenden DP-Konzept A 11 sein, welches trotz der offensichtlichen Ungerechtigkeiten von den Regierungsfractionen und leider auch von einigen in der Polizei verteidigt wird. Die GdP ist die einzige Berufsvertretung in der Polizei, die für eine Abschaffung des derzeitigen Konzeptes steht.

Messlatte gilt parteiübergreifend

Die GdP wird natürlich alle Beteiligten nach der Landtagswahl 2013 exakt an derzeitige sowie künftig im Wahlkampf getöse fallende Aussagen erinnern – egal, wer dann die Regierung stellt! Genau das hat sich der Geschäftsführende Landesvorstand auf die Fahnen geschrieben und bereits in den zurückliegenden zwölf Monaten damit begonnen: Die GdP ist zwar ein exzellent angesehener, aber auch ein nicht immer allzu gern gesehener Begleiter der Landespolitik, weil sie Kritik offen und in der Sache hart äußert.

Starke Mitgliedschaft, starke Funktionsträger, starke Personalräte: GdP-Erfolgsrezept

Doch allein mit dem Vorstand und den Aktiven vor Ort sind die Widerstände in der Politik nicht zu überwinden. Die GdP ist auch in Zukunft nur so stark wie ihre Mitgliedschaft, und kann nur dadurch Ungerechtigkeiten beheben. Wir benötigen für unsere gemeinsame gute und wichtige Sache weiterhin eure Unterstützung, wir brauchen die Hilfe aller GdP-Aktiven vor Ort und wir hoffen auf eine Fortsetzung des Zuspruchs aus der Mitgliedschaft wie im vergangenen Jahr. Zusammen wollen wir die enormen Herausforderungen in Niedersachsen annehmen – insbesondere gemeinsam mit den Personalräten im ganzen Land, die im März 2012 gewählt werden. Eine gute Wahlbeteiligung ist entscheidend und wenn die Wahlberechtigten weiterhin den GdP-Kandidaten/-innen ihr Vertrauen aussprechen und ihnen Verantwortung übertragen, dann können wir für die Kollegenschaft auch zukünftig unserem gemeinsamen Motto gerecht werden:

Präsent, wo's brennt.

Der Geschäftsführende Landesvorstand

- ¹ Eine Zusammenstellung der bisher 30 geführten Gespräche mit allen Fractionen im Niedersächsischen Landtag, mit den Präsidenten des LPPBK, Bruns und Binias sowie mit allen Polizeibehördenleitern in Niedersachsen haben wir in einem Dossier auf unserer Website bereitgestellt: http://www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20110127_GdP-Dialoge_m_Politik_u_PolFuehr
- ² GdP-Infos vom 20. 5. 2011 www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/DE_20110520_Gewalt_bei_Fussballspielen, vom 31. 5. 2011 www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20110531_Gewalt_beim_Fussball, vom 24. 6. 2011 www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20110624_Dialog_mit_nds_Fussballvereinen, vom 12. 9. 2011 www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/DE_GdP-Gegen-Fussball-Gewalttaeter-konsequent_durchgreifen-Mehr-Personal-gefordert, vom 25. 10. 2011 http://www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20111025_Gewalt-rund-um-den-Fussball und vom 8. 11. 2011 http://www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20111108_Medienresonanz-Keine-Gewalt-gegen-die-Polizei-beim-Fussball-und-anderwo-?open&l=DE&ccm=200001
- ³ Siehe unsere Dossierseite: www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/Zivilcourage
- ⁴ Zum Beispiel Warnstreik www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/DE_20110228_Warnstreik_Breme_Aktion_Mensch www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20111116_Aktion_AuchMensch_zeigt_Polizei_im_Spannungsfeld_oder_Aktion_Tannenbaum_zur_Weihnachtsgeldforderung www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20111129_Tannenbaumakt-2011
- ⁵ Attraktivitätsprogramm downloaden: www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/Attraktivitaetsprogramm_2011

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die Ausgabe **3/2012 bis zum 31. Januar 2012** und für die Ausgabe **4/2012 bis zum 3. März 2012**.

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Die Redaktion

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Geschäftsstelle:

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Uwe Robra (V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur des Landesjournals)
Im Eschbruch 8f, 30952 Ronnenberg
Telefon (0 51 08) 64 38 94
Mobil (0 15 25) 6 10 87 51
E-Mails an:

redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83,
Fax 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 1. Januar 2011.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6454





Fotos: GdP-Archiv, Collage: Robra



Glaubwürdigkeit der Politik

Von Dietmar Schilff

Diese Zeilen habe ich am 6. 1. 2012 geschrieben, einen Tag nach dem ARD/ZDF-Interview des Bundespräsidenten. Seit November/Dezember 2011 sind die Medien voll mit der Wulff-Affäre. Jeder wird sich zu den Vorgängen eine eigene Meinung gebildet haben. Unabhängig davon, was bis zur Auslieferung dieser Ausgabe der GdP-Zeitung noch passiert ist, will ich dem Wunsch etlicher Mitglieder nachkommen und meine von Mitte Dezember stammende Bewertung zu den Vorgängen leicht modifiziert auch hier darstellen.

„Einen Fehler zugeben zeugt von Charakterstärke!“ – Diese Weisheit ist einem 365-Tage-Sprüchekalender entnommen und ist für mich die Devise dieses Jahres.

Bundespräsident Christian Wulff hätte gut daran getan, wenn er die Privatkredit- und Reisen-Affäre schon 2010 vor dem Nds. Landtag als Fehler zugegeben hätte und nicht alles stückchenweise der Öffentlichkeit präsentiert werden würde. Aber auch im Dezember 2011 hätte er die Möglichkeit gehabt, dieses zumindest moralisch fragwürdige Gebaren einzugestehen. Das hätte von echter Charakterstärke gezeugt und die Glaubwürdigkeit in das Amt wäre nicht dermaßen abgerutscht.

Insbesondere aber seine Feststellung zu den Vorgängen („Man muss selber wissen, was man macht. Das muss man verantworten – das kann ich.“) sorgt bei vielen Kollegen/-innen für Kopfschütteln. Was soll diese Botschaft denn übermitteln?

- Nach dem Anhalten nach einer Geschwindigkeitsüberschreitung wird dem Anhaltekommando von dem „Raser“ mit dem Wulff-Spruch geantwortet ...
- Der häusliche Gewalttäter entgegnet mit dieser Aussage zu Hilfe gerufenen Kollegen/-innen ...
- Bei gewalttätigen Ausschreitungen gegen Polizisten bei Demos oder Fußballspielen skandieren die Gewalttäter diesen Spruch ...

Es ist eben nicht so, dass alles, was man macht, auch richtig ist, nur weil man persönlich dieser Auffassung ist. Neben der strafrechtlichen Bewertung muss man insbesondere in politischen Ämtern auch eine moralische Einschätzung vornehmen. Und die hat nach meiner persönlichen Auffassung und vieler, mit denen ich

gesprochen habe, nicht korrekt stattgefunden. Dafür die Presse verantwortlich zu machen und zu meinen, dass von dort nur viel Staub aufgewirbelt werde, ist scheinheilig. Dies gilt umso mehr, weil Beamte regelmäßig mit konsequenter straf- und disziplinarrechtlicher Strenge im Fall des Verdachtes der Vorteilsannahme rechnen müssen. § 42 Beamtenstatutgesetz regelt dies durchaus inhaltsgleich wie § 5 Ministergesetz für Regierungsmittglieder. Und Tarifbeschäftigten geht es ähnlich: im Zentralen Fahrdienst (ZFN) gibt es für Verkehrsverstöße ohne Vorsatz durch Zivilkraftfahrer ohne Gnade Abmahnungen. Andere Beschäftigte sind für Bereicherung – etwa für Einlösung eines Pfandflaschenbons oder für Lebensmittelentnahme – durchaus ohne Gnade fristlos entlassen worden, in konsequenter Rechtsanwendung des Arbeitsrechts. Um wievielmehr muss dann eine moralische Dimension dem Anspruch an höchste Ämter gerecht werden?

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch einige andere politische Fehlritte und Ungeheuerlichkeiten haben letztes Jahr erneut dafür gesorgt, dass die Glaubwürdigkeit der Politik weiter stark gelitten hat. Ich mache mir große Sorgen über diese Stimmung, die nicht gut ist für unser Gemeinwesen. Immer mehr Menschen wenden sich ab und ziehen sich zurück.

Bereits Anfang 2008 habe ich nach der damaligen Landtagswahl eine Bewertung vorgenommen: „Es besteht ein großes Unwohlsein mit politischen Entscheidungen. Die Menschen fühlen sich nicht mehr richtig vertreten. Hinzu kommt, dass die sogenannte ‚Elite‘ unseres Landes seit Jahren versagt und zusehends nur an sich denkt. Das zeigt sich dann in der leider viel zu geringen Wahlbeteiligung bei den wirklichen Leistungsträgern in unserer Gesellschaft, den ‚normalen‘ Menschen. Hier muss die Politik wieder ansetzen und die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger wirklich ernst nehmen sowie glaubwürdig handeln. Reden allein hilft nicht mehr weiter, es müssen endlich die richtigen Schlussfolgerungen im Sinne der Mehrheit der Menschen gezogen werden.“

Das Abwenden und Zurückziehen ist aber gerade falsch, denn Mitmachen, Nachfragen, Hinterfragen, sich engagieren ist wichtiger denn je, auch wenn man den Eindruck hat, dass einige Politiker dies gerade nicht wollen, sondern dieses Engagement sogar behindern. Es ist wichtig, dass es Menschen gibt, die Verantwortung für andere übernehmen und ohne Angst Partei für sie ergreifen. Solange ich denken kann, wird dies zwar von einigen bekämpft, aber es lohnt sich dennoch.

In diesem Sinne,

Euer Dietmar Schilff

NACHRUF

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen – trauert um folgende verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:

Böhlke, Jürgen	29. 3. 1926	Krs.-Gr. Behördenstab ZPD
Eberhardt, Helene	3. 10. 1917	Krs.-Gr. Osnabrück
Focke, Friedrich	13. 12. 1919	Krs.-Gr. Braunschweig
Hacke, Manfred	5. 5. 1934	Krs.-Gr. Wilhelmshaven
Hellwig, Ewald	14. 7. 1924	Krs.-Gr. Polizeiakademie Hann.Münden
Hunger, Maria	2. 12. 1927	Krs.-Gr. Osterholz-Scharmbeck
Korn, Frieda	18. 12. 1907	Krs.-Gr. Helmstedt
Ludwig, Herta	27. 4. 1921	Krs.-Gr. Hildesheim
Röhrborn, Helga	1. 1. 1940	Bez.-Gr. LKA
Runert, Albert	12. 11. 1948	Krs.-Gr. Bepo Hannover
Wermbter, Winfried	5. 12. 1942	Bez.-Gr. PD Hannover
Wieske, Klaus	19. 3. 1938	Krs.-Gr. PATB NI

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten



BESOLDUNGSRECHT

Besoldung altersdiskriminierend? – GdP initiiert Musterklagevereinbarung durch DGB

Anfang Januar startete die GdP eine Initiative beim DGB, mit dem Ministerpräsidenten eine Musterklage gegen die Besoldungsregelungen zu vereinbaren. Hintergrund waren die Entscheidungen des Verwaltungsgerichts Halle¹, nach denen eine Besoldung der Niedersächsischen Beamtinnen und Beamten nach Altersstufen diskriminierend ist. Die Urteilsbegründungen sind erst am 30. 12. 2011 bekannt geworden. Das Verwaltungsgericht Halle hatte die Regelungen im Bundesbesoldungsgesetz geprüft. Da auch das Niedersächsische Besoldungsgesetz auf dessen Anwendung verweist, kann diese Einschätzung, sofern sie Rechtskraft erlangt, auch in Niedersachsen dazu führen, dass eine Besoldung unterhalb der Endstufen altersdiskriminierend ist. Die Folge wären in Niedersachsen Ansprüche auf Ausgleich der Differenz ihres Grundgehältes zur Endstufe.

Auch der Europäische Gerichtshof hatte bereits am 8. 9. 2011 festgestellt, dass das frü-

here System der Grundvergütung der Angestellten des öffentlichen Dienstes nach Lebensalter eine nicht gerechtfertigte Benachteiligung wegen des Alters darstellt.²

Bislang schien zumindest die Beamtenbesoldung rechtlich nicht angreifbar zu sein. Alle Versuche, gerichtlich eine anderslautende Feststellung herbeizuführen, waren gescheitert. Die GdP Niedersachsen will hier mehr Klarheit; Dietmar Schilff stellte folglich Anfang Januar die Betroffenheit der niedersächsischen Beamtinnen und Beamten aus allen Bereichen des öffentlichen Dienstes dar. In einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des DGB-Bezirks Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt, Hartmut Tölle, sowie dem zuständigen DGB-Abteilungsleiter Andreas Gehrke wurde besprochen, an Ministerpräsident David McAllister heranzutreten und die Durchführung von Musterklageverfahren zu vereinbaren. Noch am selben Tag hat der auch für Beamtenpolitik in Niedersachsen zuständige

DGB ein Schreiben an die Nds. Staatskanzlei versandt, in dem der DGB-Vorsitzende für die ÖD-Gewerkschaften eine Musterklagevereinbarung mit dem Land Niedersachsen vorschlägt. Diese könnte die Zahl der zu erwartenden Verfahren und damit die Belastung sowohl der Verwaltung als auch der Gerichtsbarkeit senken. Andernfalls würde das Land in absehbarer Zeit mit tausenden von Klagen vor den Verwaltungsgerichten in ganz Niedersachsen konfrontiert werden. Zugleich würde durch eine Musterklage Rechtsklarheit für Niedersachsen geschaffen und ein überschaubarer rechtlicher Rahmen gesetzt werden. **Red.**

¹ VG Halle (Az. - 5 A 63-10 und - 5 A 64-10); Urteilsbegründungen auf unserer Website:

www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20110104_Besoldung_altersdiskriminierend_GdP-Initiative_an_DGB

² GdP-Info vom 13. 9. 2011

(www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/DE_20110913_Europaeischer-Gerichtshof-hat-entschieden-Verguetung-nach-Lebensalter)

Anzeige

Anzeige

Mini-Kreuzfahrt

Erholung auf der COLOR MAGIC vom 30. April - 2. Mai 2012



Unterbringung in Doppelkabine p. P. ab
€ 129,-*

Gönnen Sie sich ein paar Tage Erholung und Entspannung: Mit unserer Mini-Kreuzfahrt auf der Strecke Kiel - Oslo - Kiel bieten wir Ihnen den perfekten Kurzurlaub. Genießen Sie das faszinierende Ambiente mit Fitness und Wellness, Shops, Bars, Cafes und Entertainment an Bord der M/S Color Magic.

* tagesaktuelle Preise pro Person ab:	
3 *** Kabine, Zwei- oder Doppelbett, ohne Meerblick	129,- Euro
3 *** Kabine, Zwei- oder Doppelbett, mit Meerblick	169,- Euro
4 **** Kabine, Doppelbett, mit Meerblick: (inkl. Minibar)	249,- Euro

Hinweis: Reiseternin 30.04. bis 02.05.2012 / Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.



GdP-Mitgliederservice
GmbH NIEDERSACHSEN

Folgende Leistungen sind enthalten:

- Schifffahrt Kiel - Oslo - Kiel
- Kabinenunterbringung gemäß Buchung
- 2 x Frühstücksbüfett
- 2 x Abendessen
- Insolvenzversicherung

Optional buchbar:

3 *** Einzelkabine + 40,00 Euro
 Stadtrundfahrt in Oslo 39,00 Euro






Tel. 05 11 - 53 03 810
 Fax 05 11 - 53 03 850
 service@gdp-service.de
www.gdp-service.de



Christian Hoffmann ist neuer Pressesprecher

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Niedersachsen ist mit einem neuen Pressesprecher ins Jahr 2012 gestartet. Christian Hoffmann übernahm im Januar die Position vom langjährigen Pressesprecher Reiner Fischer, der zum 31. 12. 2011 in den Ruhestand getreten war¹.

DP hatte Hoffmann bereits im Juli vorgestellt². Der 41-jährige Kollege hat seit seiner Einstellung im Juli 2011 inzwischen die Öffentlichkeitsarbeit für die GdP intensiv und professionell belebt, denn journalistische Erfahrungen brachte er seinerzeit mit. Er hat nicht nur Sportwissenschaften, Me-



Christian Hoffmann
Foto: Archiv

dien- und Kommunikationswissenschaft sowie Politikwissenschaft studiert und mit dem akademischen Grad M. A. abgeschlossen, sondern verfügt zusätzlich über Qualifikationen als Journalist, Redaktionsleiter und Redenschreiber sowie in Rhetorik und Moderation.

Aus dem Bereich Sozial- und Landespolitik hat Christian Hoffmann langjährige Praxiserfahrung als freier Journalist und

in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zuletzt fünf Jahre als Abteilungsleiter beim Sozialverband Deutschland (SoVD), Landesverband Niedersachsen e.V. Für den SoVD hatte er mit dem LKA NI bis 2011 in einem Präventionsprojekt „Enkeltrick“ erfolgreich kooperativ zusammengearbeitet. Für die GdP insgesamt und für das DP-Redaktionsteam im Besonderen ist bereits erfreulich festzustellen: seine Arbeit als Pressesprecher ist eine Bereicherung. Nochmal herzlich willkommen!

Uwe Robra, Landesredakteur

¹ GdP Pressemeldung vom 30. 12. 2011

(www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20111230_ReinerFischer-tritt-in-Ruhestand)

² DP LandesJournal Niedersachsen, Ausgabe 07/2011

GdP begeht mit Andrea Heimberg 25-j. Dienstjubiläum

Zahlreiche Mitglieder kennen die kompetente und freundliche Andrea Heimberg vom Telefon der GdP sowie der GdP-Touristik. Im Januar 2012 feierte sie nun im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle ein rundes Dienstjubiläum. Bereits seit 25 Jahren gehört Andrea Heimberg zum GdP-Team.

„Im Namen der GdP bedanke ich mich ganz herzlich für den Einsatz während der gesamten Beschäftigungszeit“, sagte GdP-Landesvorsitzender Dietmar Schilff anlässlich der Ehrung in der GdP-Landesgeschäftsstelle. Nach ihrer bürofachlichen Ausbildung in der damaligen Polizeibe-



Dietmar Schilff dankt Andrea Heimberg für 25 Jahre Einsatz für die GdP

Foto: Sebastian Denecke

schaffungsstelle Niedersachsen bewarb sich die gebürtige Hannoveranerin bei der GdP und erhielt dort mit Wirkung vom 2. Januar 1987 einen Arbeitsvertrag. Zunächst war sie zu 100 Prozent für die GdP-Mitgliederbetreuung und mit Bürotätigkeit befasst. Seit

März 1996 gehören zu ihren Aufgabenfeldern vordringlich die Vermittlung von Reisen und Arbeiten für die GdP-Service-GmbH, die zu diesem Zeitpunkt gegründet wurde. „Andrea Heimberg ist so lange wie nur wenige Kolleginnen und Kollegen dabei, sie kennt sogar noch die ehemaligen Büroräume in der Brandestraße“, berichtete Dietmar Schilff. In seinem Rückblick auf ein Vierteljahrhundert erinnerte er unter anderem an den Benzinpreis von 99 Pfennigen im Jahr 1987 sowie andere Ereignisse und wünschte sich noch viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.

Christian Hoffmann

GdP IM DIALOG

Neue Gespräche mit Politik und Polizeiführung



GdP-Landesvorsitzender Dietmar Schilff und die Innenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Die Grünen, Meta Janssen-Kucz

Foto: 19. 12. 2011

Im Dezember und Januar setzte GdP-Vorsitzender Dietmar Schilff seine Gesprächsreihe fort – mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und mit zwei neuen Polizeipräsidenten. Am 12. Januar fand damit bereits das 31. Spitzengespräch innerhalb von elf Monaten statt.

Gespräch mit Meta Janssen-Kucz (Grüne)

Am 19. Dezember 2011 tauschte sich der GdP-Landesvorsitzende erstmalig mit

der neuen Innenpolitischen Sprecherin der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Meta Janssen-Kucz, über folgende Themen aus:

- Castor-Transporte, Endlagerdebatte
- Gewalt gegen Polizei
- Aufgabenkritik in der Polizei
- Mitbestimmung
- Politische Kultur
- Attraktivitätsprogramm der GdP
- DP-Konzept A 11, A-10-Wartezeiten
- Perspektiven für Tarif- und Verwaltungspersonal

In dem konstruktiven und offenen Gespräch wurden gemeinsame sowie unter-



GdP IM DIALOG

schiedliche Standpunkte ausgetauscht und vereinbart, weiterhin in Kontakt zu bleiben.

Gespräch mit Behördenleitung der PD Hannover ...

Eine Woche zuvor, am 14. Dezember, traf Dietmar Schilff die neue Führungsspitze der PD Hannover, **PP Axel Brockmann** und **PVP Thomas Rochell**, zu einem ersten,



V. l.: **Dietmar Schilff, Axel Brockmann, Thomas Rochell** Foto: PD H.

sehr konstruktiven Gespräch insb. zu folgenden Themen

- die Folgen des Dienstpostenkonzeptes A 11
- die überlangen Wartezeiten nach A 10
- die Notwendigkeit einer Umsetzung des Gesundheitsmanagements in der gesamten Polizei Niedersachsen
- notwendige Perspektiven für den Verwaltungs- und Tarifbereich
- Kräfteansatz bei geschlossenen Einsätzen sowie
- die Situation am Steintor in Hannover.

Es wurde vereinbart, weiterhin einen direkten und konstruktiven Kontakt zu pflegen.

... und der ZPD

Nach der mit 800 Kollegen/-innen sehr gut besuchten und organisatorisch sowie inhaltlich durch den Personalrat der ZPD hervorragend durchgeführten Personalversammlung am 12. Januar 2012 kam es



Uwe Lührig (links), Dietmar Schilff und Rolf Bahder beim gemeinsamen Termin

Foto: Kerstin Gunter

zwischen Dietmar Schilff und dem neuen **PP Uwe Lührig** sowie dem neuen **PVP Rolf Bahder** zu einem ersten Austausch.

- Gesprächsinhalte waren unter anderem
- die gerechte Bewertung polizeilicher Arbeit
 - das Einsatzaufkommen der Bereitschaftspolizei
 - die Technikentwicklung und
 - das Gesundheitsmanagement.

Die Gesprächsteilnehmer vereinbarten, weiterhin in Verbindung zu bleiben.

Red.

Anzeige






PERU Erlebnisreise

16-tägige GdP-Rundreise vom 22.09. bis zum 07.10.2012

In Lima und Arequipa erleben Sie das koloniale Peru. Genießen Sie die Landschaft auf eindrucksvollen Überlandfahrten durch das peruanische Hochland vor der imposanten Kulisse der Anden.

Unterbringung im Doppelzimmer p. P. ab
€ 2.540,-

Reise-Höhepunkte:
Treffen mit lokalen Familien auf der Halbinsel Llachon und Zugfahrt im Panoramawagen nach Machu Picchu

Leistungen, die überzeugen:

- Linienflüge mit LAN ab / bis Frankfurt nach / von Lima in der Economy-Class
- Inlandsflüge in der Economy-Class
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren sowie Kerosinzuschläge lt. Stand 07/11
- Transfers, Ausflüge und Überlandfahrten in bequemen, landestypischen Reisebussen
- 13 Hotelübernachtungen in Zimmern mit Bad oder Dusche / WC
- 13 x Frühstück, 4 x Mittagessen, 1 x Abendessen
- GdP-Reisebegleitung

Ihr Gebeco Mehr-Wert:

- Gebeco-Reiseleitung
- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Gebeco-Informationsmaterial mit Reiseführer

- Komplettes Besichtigungsprogramm inkl. Eintrittsgeldern laut Reiseverlauf
- Besuch des Klosters Santa Catalina in Arequipa
- 2-tägiger Besuch in den Colca-Canyon
- Besuch einer Bauernfamilie nahe Juliaca
- Besuch der Grabtürme von Sillustani
- Treffen mit lokalen Familien auf der Halbinsel Llachon
- Besuch einer Weber-Familie im Urubamba-Tal
- Zugfahrt im Panoramawagen nach Machu Picchu
- Stadtrundfahrten in Cuzco und Lima
- Abschieds-Abendessen in Lima (14. Tag)

Erlebnisreise ab / bis Frankfurt	pro Pers. ab
Unterbringung im Doppelzimmer	2.540,- Euro
Einzelzimmerzuschlag	+ 325,- Euro

Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen

Veranstalter: Gebeco GmbH & Co KG, Holzkoppelweg 18, 24118 Kiel / **Hinweis:** Es gelten die Reisebedingungen und Hinweise der Gebeco GmbH. **Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.**

GdP-Mitgliederservice
GmbH NIEDERSACHSEN

Weitere Informationen
und Anmeldungen

GdP-Touristik

Berckhusenstr. 133 a
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810
Fax 05 11 - 53 03 850

service@gdp-service.de

www.gdp-service.de



Termin-Check / Einladungen:

Einladung: Jahreshauptversammlung der KG Cuxhaven am Mittwoch, 29. 2. 2012, 16.30 Uhr in der Feuerwehr Cuxhaven, Schulstr. 3. Nach dem förmlichen Teil, u. a. Neuwahlen des Vorstandes, wird unser Gastredner, der stellv. GdP-Landesvorsitzende, Jörg Mildahn zu Wort kommen:

- Neues Niedersächsisches Beamtenversorgungsgesetz
- Ausblick auf die Personalratswahlen am 6./7. 3. 2012

Für Essen und Trinken ist wie immer gesorgt. **Ronald Steinbis, Schriftführer**

Neuer Vorstand der Kreisgruppe MI Abt. 5

Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe MI Abt. 5 (Verfassungsschutz) wurden neu zum Vorsitzenden der Kollege **Wolfgang Rösemann** und zum Schriftführer der Kollege **Angelo Alter** gewählt. Der langjährige Kassierer **Arno Bürger** wurde weiterhin in seinem Amt bestätigt. Neuer Kassenprüfer ist der Kollege **Stefan Eismann**. Die Vorstandsmitglieder **Heinz Barte** (Vorsitz) und **Elke Koblichke** (Schriftführerin) wurden mit ausdrücklichem Dank für ihre langjährige Tätigkeit aus ihren Ämtern entlassen. Außerdem verständigten sich die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung auf eine Kandidatenliste für die kommenden Personalratswahlen. **WR**

**Polizeipräsident Niehörster
40 Jahre GdP-Mitglied –
zwei Gold-Jubilare in Lüneburg**

Jahreshauptversammlung der KG Lüneburg befasst sich mit beherrschenden Themen Castor-Einsatz, Nachwuchssorgen, Gewalt gegen Polizeibeamte und Personalratswahlen.

Gut 50 Mitglieder und Gäste konnte der Vorsitzende der KG Lüneburg, **Kai Richter**, zur Jahreshauptversammlung (JHV) begrüßen. In dieser Sitzung am 9. 11. 2011, die im Behördenzentrum Auf der Hude stattfand, konnte neben dem Vorsitzenden des Polizeihauptpersonalrates, **Martin Hellweg**, auch der stellv. GdP-Landesvorsitzende, **Klaus Dierker**, begrüßt werden. Kollege Dierker ging insbesondere auf die aktuellen Sorgen und Nöte der „Schutzleute“ ein.

Richter und Dierker bekräftigten in ihren Reden erneut im Hinblick auf den im November anstehenden Castor-Transport die Forderung an die politisch Verantwort-



Ehrung in Lüneburg (v. l.): Kai Richter, Martin Hellweg (PHPR-Vors.), Karl-Heinz Leder, Klaus Dierker (stellv. GdP-Landesvorsitzender) und PP Friedrich Niehörster Foto: KG LG

lichen, dass die gesetzlich festgelegten Strahlengrenzwerte am Zwischenlager in Gorleben auch durch den Transport in den kommenden Wochen eingehalten werden müssen.

Seit Jahren mahnen die Gewerkschaften und appellieren an die Politik, die Attraktivität des Polizeiberufs in Niedersachsen zu steigern. „Nachdem man es verpasst hat, die Einstellungszahlen auch aufgrund eines doppelten Abiturjahrgangs aufzustocken und stattdessen aufgrund Einsparverpflichtungen die Einstellungszahlen im letzten Jahr reduziert hat, zeichnen sind jetzt schon drastisch sinkende Bewerberzahlen bei der Polizei und damit Nachwuchsprobleme ab“, so Richter. Vor dem Hintergrund, dass bis zum Jahr 2030 mehr als 11 000 Polizeibeamte landesweit in den Ruhestand versetzt werden, fordert die GdP die Politik auf, jetzt endlich zu handeln und die Attraktivität des Polizeiberufs für den Vollzug, die Verwaltung und die Beschäftigten auch im Vergleich zu anderen Bundesländern erheblich zu steigern. Die GdP hat dazu ein aktualisiertes „Attraktivitätsprogramm für die Polizei in Niedersachsen“ (Download unter www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/Attraktivitaetsprogramm_2011) erarbeitet.

Als weiteres wurde das Schwerpunktthema „Gewalt gegen Polizeibeamte“ brandheiß diskutiert. Auch die Lüneburger Ordnungshüter stellen hier weiterhin eine Verrohung, insbesondere junger alkoholisierter Männer, fest. Nach dem im November 2011 vorgestellten und veröffentlichten Forschungsbericht Nr. 3 des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) der Studie „Gewalt gegen Polizeibeamte – Befunde zu Einsatzbeamten, Situationsmerkmalen und Folgen von Gewaltübergriffen“ vom 21. 6. 2011 wurden u. a. Forderungen an den Gesetzgeber zur Strafverschärfung diskutiert. (Anm. d. Red.: Siehe Dossierseite der GdP www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/20100526_KFN_Studie; Inzwischen gibt es Strafverschärfungen bei Gewalt gegen Polizeibeamte in § 113 und die Einbeziehung wesentlicher technischer Polizei-Arbeitsmittel in § 305a

StGB; siehe http://www.gdp.de/gdp/gdpnds.nsf/id/DE_Strafverschaeerfung_Gewalt_gegen_Polizei).

In der JHV wurde in einem weiteren TOP auch über die Kandidatenlisten für die Personalratswahlen im März 2012 abgestimmt und ihre Kandidaten nominiert.

Der KG-Vorsitzende freute sich schließlich, einige langjährige GdP-Mitglieder ehren zu dürfen. Neben Urkunden und Ehrennadeln überreichte der Vorstand auch kleine Präsente für 50 Jahre Mitgliedschaft an **Karl-Heinz Leder** und **Rolf Schierloh**. Für 40 Jahre erhielt Lüneburgs Polizeipräsident **Friedrich Niehörster** die Urkunde aus den Händen des Vorsitzenden. Nicht kommen konnten **Bodo Schulz** (mehr als 40 Jahre), **Jens Heuchert** und **Jörn Fischer** (beide 25 Jahre).

Den Abend ließen alle bei einer deftigen Suppe, belegten Brötchen und guten Gesprächen ausklingen. **KR**

60 Jahre GdP-Mitgliedschaft: KG Nienburg ehrt Karl-Heinz Porath

Rund 30 Mitglieder folgten der Einladung zur Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Nienburg. Am 6. 12. 2011 verbrachten die Mitglieder bei weihnachtlicher Atmosphäre gemütliche Stunden im Kanu-Club Nienburg bei Kaffee und Keksen sowie einem warmen Abendessen.



Jubilare in Nienburg geehrt (in Klammern die Mitgliedsjahre), v. l.: Meike Wieschmann, Bernd Ritz (25), Gerhard Goosmann (50), Peter Schmidt (50), Karl-Heinz Porath (60), Jürgen Fiedler (40), Hans-Jürgen Marienfeld (50), Kurt Bormann (50), Harald Calsow

Foto: Gabor Balint

Als Gastredner durfte die KG-Vorsitzende **Meike Wieschmann** den Vorsitzenden der KG Hameln-Pyrmont und PHPR-Vertreter, **Ralf Hermes**, sowie den Vorsitzenden der BG Göttingen, **Harald Calsow**, begrüßen.

Höhepunkt war auch in diesem Jahr die Ehrung langjähriger Mitglieder. Hervorzuheben ist die Ehrung des Kollegen **Karl-Heinz Porath** für 60-jährige Mitgliedschaft.

MW

